

Wissenschaftsmeldung aus GEO 2/2002

Neurobiologie: Zu viel Winterschlaf macht dumm

Hamburg, 25.1.2002 – Viele Tiere ziehen es vor, die kalte Jahreszeit zu verschlafen. Warum sie jedoch während des Winterschlafs mehrfach aus ihrer Starre erwachten, war bislang unklar – denn hierfür verbrauchen sie sehr viel Energie. Wie das Hamburger Reportagemagazin GEO in seiner Februar-Ausgabe berichtet, tun sie dies, um schwerwiegende Hirnschädigungen zu vermeiden. Eva Millesi von der Universität Wien hatte zwei Gruppen von Zieseln – murmeltierähnlichen Säugern – trainiert, von denen die eine anschließend in einer Kältekammer in Winterschlaf versank, die andere bei warmen Temperaturen munter blieb. Als alle Tiere wieder wach waren, stellte sich heraus, dass die Nichtschläfer geistig reger waren als die Schläfer – jene hatten vieles von dem vergessen, was sie vor dem Schlaf gelernt hatten. Anders als beim gewöhnlichen Schlaf kommt beim Winterschlaf der Stoffwechsel nahezu zum Erliegen, und die Gehirnaktivität ist kaum mehr messbar.
